

Text: Text von einer Inhaftierten aus der JAA Berlin-Brandenburg

Hallo Freiheit,

Du bist etwas sehr Wertvolles. Nicht wirklich viele Menschen wissen Dich zu schätzen. Viele wollen Dich, nicht jeder bekommt Dich. Viele verlieren Dich, aber ebenso viele gewinnen Dich auch wieder. Viele sind wütend auf Dich andere vergießen Tränen wegen Dir, Und ich? Ich vermisse Dich...

Ich habe Dich leider sauer gemacht, und nun bist du zwei ganze Wochen weg. Ich brauche - und liebe Dich sehr; das merke ich jetzt. Man sagt ja auch, dass einem der Wert einer Sache erst auffällt, sobald diese verschwunden ist. Ich verspreche Dir, Dich besser zu beschützen, denn Du bist ja meine, und Dich ebenfalls mehr zu schätzen, denn du bist etwas ganz Besonderes.

Dich zu verlieren, ist das Schlimmste, was einem passieren kann.

Auch wenn Du nicht gewollt gehst, sondern weil Du musst oder weil Du gar gezwungen wirst, ist man nie auf Dich sauer, sondern auf sich selbst; denn man hätte besser aufpassen sollen. Aber trotzdem freut man sich so sehr, wenn Du wieder da bist, dass einem Tränen übers Gesicht kullern.

Ich habe Dich verloren ganze zwei Wochen. Ich habe sehr viel nachgedacht und mir anschließend geschworen, Dich nie mehr gehen zu lassen!

Ich bin sauer auf mich selbst, wie viele andere wahrscheinlich auch, aber nicht jedem kannst du eine Lektion erteilen. Mir dafür umso mehr! Bitte komm schnell wieder, meine Freiheit, denn ich vermisse Dich.

Deine Zara

Verfasserin: Zara S., JAA Berlin-Brandenburg

Anmerkung: Prämierter Beitrag aus dem bundesweiten Schreibwettbewerb des Förderverein Gefangenenbüchereien e.V. in Kooperation mit UNESCO Institut für Lebenslanges Lernen (UIL) Hamburg „Leben, Freiheit, Hoffnung“.